



POSING FÜR DIE KLEINSTEN

In dem Buch „Babys & Bellys fotografieren“ liefern Marion Hassold und Barbara Schuckmann eine Menge Inspiration und erklären, wie sie die jüngsten Familienmitglieder gekonnt in Szene setzen.

Es gibt viele Möglichkeiten, ein Neugeborenes zu fotografieren. Wie Sie die Aufnahmen gestalten, hängt vor allem von den Wünschen der Eltern und von Ihrem Stil ab. So können Sie das Baby beispielsweise ganz schlicht auf eine Decke legen beziehungsweise dort in Position bringen. Dann liegt der Fokus beim Fotografieren auf dem Baby und

auf kleinen Details, wie den Händchen und Füßchen. Außerdem können Sie auf einer schlichten Decke bereits viele verschiedene Posen umsetzen, die das Neugeborene möglichst von jeder Seite zeigen und seine Winzigkeit unterstreichen. Möglich ist es aber auch, das Baby in einem zuvor arrangierten Fotoset mit einer oder mehreren Requisiten (Props) zu fotografie-

ren. Anders als bei den schlichteren Aufnahmen auf einer Decke richtet sich die Aufmerksamkeit hier auch auf das Setting. Wie üppig dieses ausfällt, bleibt allein Ihrem Geschmack überlassen. Ich nutze zum Beispiel gerne ein kleines Bettchen aus Naturrösten oder ein Weidenkörbchen, in das ich das Neugeborene lege. Sie können aber auch mit deutlich mehr Acces-

soires arbeiten und das Neugeborene in eine verspielte Szene einbetten. Achten Sie jedoch immer darauf, dass das Bild nicht zu überladen ist, damit die Aufmerksamkeit weiterhin bei dem Baby bleibt.

Um eine möglichst facettenreiche Bildergalerie zu erstellen und den Eltern eine große Auswahl anzubieten, fotografiere ich bei einem Shooting sowohl eher schlichte Bilder des Neugeborenen allein als auch Bilder, in die ich Requisiten und Accessoires einbeziehe. In Kombination mit zusätzlichen Eltern- und Geschwisteraufnahmen entstehen so viele verschiedene Bildmotive, aus denen die Familie im Anschluss wählen kann.

Als Eltern oder wenn Sie hobbymäßig für Freunde und Bekannte fotografieren, beginnen Sie am besten mit einfachen Posen und arbeiten sich, wenn Sie etwas Übung darin haben, zu den aufwendigeren vor. Nehmen Sie sich nicht zu viel vor! Beim Posen geht es meiner Auffassung nach nicht darum, die perfekte Pose und das perfekte Bild zu erreichen (obwohl Sie dieses Ziel natürlich anstreben sollten), sondern darum, die Merkmale festzuhal-



ten, die das Neugeborene auszeichnen. Betrachten Sie Ihr kleines Modell mit den liebenden Augen der Eltern. Was ist besonders an diesem Baby? Worin unterscheidet es sich von allen anderen? Woran möchten sich seine Eltern später erinnern? Was könnte allzu schnell in Vergessenheit geraten und ist es wert, jetzt bildlich festgehalten zu werden? Neugeborene unterscheiden sich alle voneinander. Sogar die Grundzüge des Charakters und das Wesen des kleinen Menschen lassen sich bereits erahnen. Fangen Sie diese Feinheiten in Ihren Aufnahmen ein. Halten Sie dafür auch die kleinen besonderen Dinge fest: den zarten Flaum auf den Schultern, die klaren Augen, die feinen Wimpern, die Haare, die allzu oft schon Wochen später ausfallen können, Hautveränderungen wie Storchenbisse, die im Kleinkindalter verblassen oder ganz verschwinden. Typisch für Neugebo-

Damit das Baby beim Umlagern in eine neue Pose nicht wach wird, sichern Sie es immer mit Ihren Händen und warten Sie, bis es sich wieder entspannt.

Als Decken für den Beanbag eignen sich elastische Stoffe mit unterschiedlichen Strukturen besonders gut (links unten).

Zum Stützen der Pose des Neugeborenen verwende ich gerne kleine Handtücher und richte sie je nach Pose unterschiedlich aus (rechts unten).

SCHLAFRHYTHMUS GESTÖRT

Auch wenn ein Neugeborenes in der Regel fast nur schläft, kann dies während der Fotosession ganz anders sein. Grund dafür ist, dass es nicht wie gewohnt ungestört schlafen kann, sondern immer wieder umgezogen und in eine neue Position gelegt wird. Das kann den gewöhnlichen Schlafrhythmus etwas durcheinanderbringen.



rene ist der frisch abheilende Nabelstumpf (oder der noch nicht abgefallene Nabelschnurrest), eine leichte Gelbsucht, kleine weiße Punkte auf der Nase (sogenannte Milien), Akne-Pickelchen und sich abschälende Haut sowie kleine blaue Flecke an den Oberseiten der Hände oder an den Fingern von der Blutabnahme bei der Erstuntersuchung im Krankenhaus. All diese Kleinigkeiten sind keine Mängel, sondern typische Merkmale eines neugeborenen Kindes in den ersten Lebenswochen.

Typische Posen auf dem Posing Beanbag

Der **Posing Beanbag** wurde speziell für die Neugeborenenfotografie entwickelt. Es handelt sich um eine Art Sitzsack, der mit kleinen Styroporkügelchen gefüllt wird und einen Durchmesser von einem Meter hat. Neugeborene und auch Zwillinge können darauf sehr bequem fotografiert werden. Für schlicht gehaltene Aufnahmen verwende ich meist diesen Beanbag, den ich mit einem Aufbau aus Decken und Tüchern abdecke. Im Prinzip können Sie auch jeden anderen Sitzsack benutzen. Die Posing Beanbags haben allerdings den ganz entscheidenden Vorteil, dass Sie die meist vorhandenen zwei Inlays individuell befüllen können. In einem handelsüblichen Sitzsack reicht die Füllung meist nicht aus, um nur eine kleine Kuhle für das Neugeborene hineindrücken zu können.

Als Alternative zum Beanbag bieten sich große Sessel, Betten, Sofas oder ein Kissenaufbau auf dem Boden an. Diese Varianten sind vor allem dann praktikabler, wenn Sie nicht beabsichtigen, regelmäßig Shootings durchzuführen oder anzubieten. Der Aufbau des Settings fällt dann mitunter etwas aufwendiger aus, da sich Decken nicht immer ganz so faltenfrei drapieren lassen und der Untergrund nicht ganz so flexibel ist. Für gelegentliche Aufnahmen lohnt sich die Anschaffung eines Beanbags aber nicht.

Legen Sie mehrere Decken auf den Sitzsack und ziehen Sie diese glatt. Je mehr Decken Sie übereinanderstapeln, desto weicher und faltenfreier wird der gesamte Aufbau. Wenn Sie sich hier Mühe geben, macht sich das bei der anschließenden Retuschearbeit ungemein bezahlt. Für die oberen Lagen des Deckenaufbaus sollten Sie die Decken nutzen, die Sie während des Shootings im Hintergrund haben möchten. So können Sie das Neugeborene zügig durch leichtes Anheben und anschließendes Wegziehen der obersten Decke auf der Lage darunter platzieren, ohne es durch die Umlagerung stark zu stören. Damit bei einem »kleinen Unfall« des Babys nicht gleich alle Decken durchnässen, können Sie zwischen die Deckenlagen jeweils eine wasserdichte Wickelunterlage legen.

Der Hintergrund in Ihren Aufnahmen sollte aus jeder Perspektive komplett von der obersten Decke ausgefüllt

OPTIMIERTE ARBEITSABLÄUFE FÜR BERUFSFOTOGRAFEN

Es ist aus vielen Gründen von Vorteil, schnell und effektiv zu arbeiten. Deswegen ist es sinnvoll, dass Sie sich auch für das Posen und das Shooten vor Ort einen sogenannten Workflow, also einen optimierten Arbeitsablauf, erarbeiten. Sie sollten verschiedene Posen oder Aufnahmesituationen möglichst zeitsparend in einem flüssigen Ablauf miteinander verbinden. Sie müssen dabei Ihren eigenen Weg finden, denn jeder hat seine eigenen Vorlieben und Ansichten, was das Posen und Fotografieren von Babys angeht. Der eine mag gerne natürliche, ungestellte oder serielle Aufnahmen, der andere mag es eher verspielter mit mehr Deko und Einzelbildern. In jedem Fall ist es ideal, wenn Sie von einer Aufnahmesituation schnell in die nächste wechseln können und in jedem Set möglichst viele Varianten fotografieren. Das Baby kann sich jederzeit dazu entschließen, das Shooting vorzeitig zu beenden. Haben Sie noch wenig Übung, beginnen Sie mit leichten, unkomplizierten Posen. Nach einiger Zeit integrieren Sie dann die zeitaufwendigeren und komplizierten Posen in Ihren Arbeitsablauf. Um ganz bestimmte Bilder für Ihr Portfolio aufzunehmen, können Sie mit gecasteten Modellen üben, wobei Sie sich ganz auf eine bestimmte Aufnahmesituation konzentrieren. Es bieten sich auch Puppen an, um Posen und Wickeltechniken zu üben. Es gibt inzwischen maßstabsgetreue Puppen aus Silikon, Holz und Plastik, die speziell für die Neugeborenenfotografie hergestellt werden. Leider sind sie sehr teuer. Ein Kuscheltier oder eine Spielzeugpuppe in Neugeborenengröße mit Schlenkerarmen ist zwar nicht ideal, erfüllt aber denselben Zweck.



Zwillinge gemeinsam zu fotografieren stellt immer eine Herausforderung dar. Hier liegen beide in einer Kuhle auf dem Rücken, ein langer Mohairschal verhinderte ein Wegrollen. Unter mehreren Lagen Decken befand sich ein Korb, der zusätzlich als Stütze diente.

35 mm | f5,6 | 1/125 s | ISO 200 | MH



In dieser Position können Sie auch eine schöne Profilansicht wählen und so den Fokus auf das Gesicht legen.

70 mm | f2,8 | 1/125 s | ISO 125 | BS

werden. Damit das gelingt, können Sie sich mit zwei Stativen behelfen, zwischen denen Sie eine Querstange in einer Höhe von etwa einem Meter befestigen. Bei Bedarf können Sie die Decken dann mit Klemmen an der Querstange befestigen. So erhalten Sie einen leichten Verlauf im Bildhintergrund, ähnlich einer Hohlkehle großer Studios. Um die einzelnen Posen des Neugeborenen auf dem Posing Beanbag zu stützen, legen Sie kleine Handtücher unter den Deckenaufbau. Alternativ können Sie auch speziell für die Neugeborenenfotografie entwickelte Posing Pillows, das sind Beans oder Pills genannte Kissen, beim Fachhändler erwerben.

Workflow Bei Posen auf dem Beanbag hat es sich bewährt, einen bestimmten Workflow einzuhalten, um das Neugeborene während des Umlagerens möglichst wenig zu stören. Wenn Sie Ihr kleines Modell nämlich immer wieder hochnehmen und ablegen, kann es unter Umständen wach und demnach unruhig werden. Bewegen Sie das Baby deshalb von Pose zu Pose möglichst nur leicht und sichern Sie es bei jeder Bewegung mit Ihren Händen, sodass es nicht wach wird. Nehmen Sie immer Rücksicht auf die Bedürfnisse des Babys und positionieren Sie es so, wie es sich wohlfühlt. Das Neugeborene gibt sowohl den Rhythmus als auch die Pose vor. In der Regel beginne ich meine Shootings mit Posen in der Rückenlage, wechsle dann in die Seitenlage und schließe mit Aufnahmen in der Bauchlage ab. Aber auch eine umgekehrte Reihen-

folge ist möglich. Schauen Sie, welcher Workflow sich für Ihre Arbeit am besten eignet.

Seien Sie sich aber bewusst, dass eine Fotosession trotz guter Planung und Vorbereitung ganz anders als erwartet ablaufen kann. Nicht jedes Baby mag jede Position und so müssen Sie eventuell von Ihren Plänen abweichen. Kommunizieren Sie das auch den Eltern, sodass sie wissen, dass ein gewünschtes Bildmotiv eventuell nicht umgesetzt werden kann, falls das Baby die Pose nicht mag. Manche Eltern haben hohe Erwartungen und bereiten eine lange Liste mit Posen vor, in denen sie ihr Baby gerne fotografiert hätten. Signalisieren Sie ihnen, dass Sie bemüht sind, alle gewünschten Bildmotive zu verwirklichen, dass das Wohlbefinden ihres Neugeborenen aber immer an erster Stelle steht.

Generell empfehle ich Ihnen, erst mit der Session zu beginnen, wenn das Neugeborene eingeschlafen ist. Falls das Baby zu Beginn noch wach ist, lassen Sie es einen Moment bei den Eltern auf dem Arm kuscheln. Oft hilft es auch, wenn die Mutter das Baby noch einmal kurz stillt oder ihm das Fläschchen gibt. Beginnen Sie erst mit den Aufnahmen, wenn das Baby tief eingeschlafen ist. Es lohnt sich, diese Zeit abzuwarten, denn so wird das Shooting sowohl für Sie als Fotograf als auch für das Neugeborene viel entspannter.

Rückenlage Eine Pose, die bei Neugeborenen in der Regel immer gut und

einfach klappt, ist die Rückenlage. Dafür können Sie das Neugeborene schön zusammenkuscheln, ganz so, wie es im Mutterleib lag. Zur Vorbereitung der Pose ziehen Sie das Neugeborene ganz aus und drücken eine Kuhle in die Mitte des Beanbags, sodass Sie das Baby gut darin platzieren können. Alternativ bereiten Sie ein Körbchen vor, das Sie mit Decken auspolstern. Legen Sie nun ein möglichst kurzes Wickeltuch von etwa 60 Zentimetern Länge quer über die Kuhle und legen Sie Ihr kleines Modell rücklings hinein, sodass das Wickeltuch noch ein paar Zentimeter unter den Schultern des Babys hervorschaut. Winkeln Sie die Beine des Babys an und kreuzen Sie diese. Achten Sie darauf, dass Sie mit den gekreuzten Beinen das Geschlecht verdecken.

Halten Sie nun mit Ihrer flachen Hand die Beine und möglichst auch die Hände des Babys dicht an seinem Körper fest. Die Hände sollten dabei auf der Brust des Babys ruhen. So verhindern Sie, dass das Baby beim weiteren Einwickeln und Posen aufschreckt und wach wird (Moro-Reflex). Neugeborene mögen diese Position, da die Beine auch im Mutterleib immer angewinkelt waren. //



BABYS & BELLYS FOTOGRAFIEREN – INSPIRATION, TECHNIK, GESTALTUNG

von Marion Hassold,
Barbara Schuckmann

34,90 Euro
335 Seiten, 2020, gebunden,
in Farbe
Rheinwerk Fotografie
ISBN 978-3-8362-6817-2